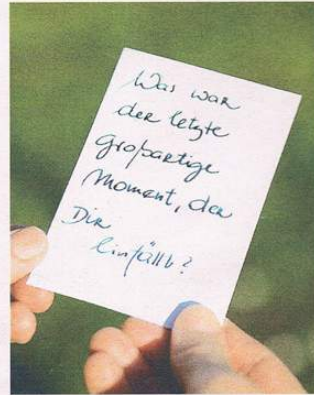




„Stille Post“ an der Mole in Bregenz: Tänzerin Natalie Begle wandelt eine Erzählung in Bewegung um, Texterin Mirjam Steinbock bringt das Wahrgenommene zurück ins Wort.



Eine von 155 Fragen als Inspirationsquelle für eine persönliche Geschichte aus dem Leben.

STORY TO GO

Wo die Vorarlberger Tanzkompanie bewegungsmelder in Erscheinung tritt, werden Straßen und öffentliche Begegnungsräume zur tanzbaren Fläche erkoren. „story to go“, so ihr aktuelles Projekt, verwandelt Geschichten aus dem Leben in Tanz und Text und bietet sie zum Mitnehmen an.

Text: Simone Fürnschuß-Hofer, Fotos: Anja Köhler

Längst ist der „Coffee to go“, den wir früher nur aus amerikanischen Filmen kannten, auch bei uns angekommen. Nicht nur der Kaffee, auch der asiatische Nudelsnack im typischen Pappkarton, die gesunde Suppe oder Sushi und Co gibt's inzwischen zum Mitnehmen, eben „to go“. Die zeitgenössische Tanzkompanie bewegungsmelder fügt dem eines hinzu: Geschichten, „stories to go“. Vertanz wohlgekerkt. Wie bitte darf man sich das vorstellen?

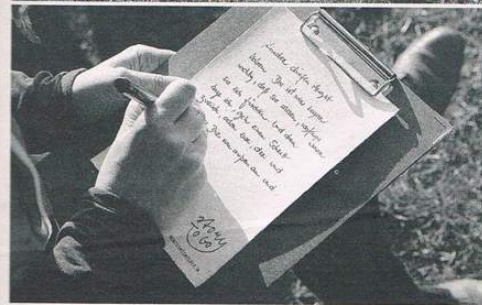
Mit dem Zufallsprinzip spielen

Ausgangspunkt ist ein Platz im öffentlichen Raum: ein Tisch, zwei Stühle und ein Tanzteppich. Eine entscheidende Rolle spielen außerdem 155 Fragen. Fragen, die berühren und inspirieren und ganz intuitiv von Freunden und Bekannten der Tanzkompanie formuliert wurden. Die Sammlung reicht von profan bis philosophisch, von spielerisch bis spirituell: Wann bist du das letzte Mal Seil gesprungen? Wo endet der Himmel? Was bewegt dein Herz? Oder: Wo möchtest du wiedergeboren werden? Fragen wie diese als Katalysator für die „story to go“: Jeder, der im Vorbeigehen Lust auf seine ganz persönliche Geschichte zum Mitnehmen hat, zieht ein Fragekärtchen und

erzählt, was ihm spontan dazu einfällt. Die bewegungsmelder-Akteurinnen nehmen das Erzählte auf und transformieren es unmittelbar in Text und Tanz. Oder umgekehrt, zuerst in Tanz und dann in Text: Die Tänzerin improvisiert, die Texterin dolmetscht das Wahrgenommene zurück ins Wort. Ein bisschen wie Stille Post für Erwachsene. Die Passant/innen bekommen nicht nur die Eindrücke aus der Begegnung und der Tanzvorführung geschenkt, auch ihre Frage und das persönliche Textwerk dürfen sie mitnehmen.

Unerwartete Begegnungen

„Dass jeder Mensch teilhaben kann an einem künstlerischen Prozess, das ist es, was wir Bewegungsmelderinnen als unseren Auftrag sehen. Und so den Tanz nahbar zu machen. Wir haben schon in unserem allerersten Projekt den öffentlichen Raum betanzt und waren in Zügen und an Bahnhöfen unterwegs, um den zeitgenössischen Tanz zu den Menschen zu bringen“, so die Vorarlberger Tänzerin und Choreografin Natalie Begle. Zusammen mit Aleksandra Vohl hat sie 2006 die Company bewegungsmelder gegründet. Inzwischen ist mit Mirjam Steinbock eine Ideengeberin dazugekommen, die – nicht nur, aber gerade auch im aktuellen Format „story to go“ – im Text und Wortspiel zu Hause ist. „Einfach mal mit voller Aufmerksam-



Story to go ist Tanz auf der Straße: Passanten bleiben stehen, schauen zu, machen mit. Zum Mitnehmen gibt's ein Tanz- und Textgeschenk. Fortsetzung folgt.

keit zuhören, dem Gegenüber Zeit und die Gelegenheit schenken, von sich selbst zu erzählen – das ist ein Schlüsselmoment dieses Projekts. Wenn die Erzählenden dann entdecken, wie sich ihre Geschichte in Tanz und Text offenbart und sich neue Wahrnehmungsräume eröffnen, geht unser Konzept auf“, kann Mirjam Steinbock dem „story to go“-Effekt auch ganz persönlich viel abgewinnen.

Tanz- und Textgeschenk

Mit Freude durften die Macherinnen der Mitnehm-Geschichten bei ihrer Premiere in den Bregenzener Seeanlagen jedenfalls eine große Resonanz erfahren. Wildfremde Menschen zogen „ihre“ Fragen, ließen ihre Geschichten tänzerisch interpretieren und nahmen an einem der ersten Frühlingstage dieses Jahres etwas mit, womit bislang auch kein amerikanischer Spielfilm dienen konnte: ein Tanz- und Textgeschenk, ein inspirierendes Stück Papier und die Erinnerung an einen künstlerisch-schöpferischen Prozess, den sie mit ihrer Geschichte zum Leben erweckt haben. ■

HINWEIS: Nächste „story to go“: Samstag, 7. Mai, 14 bis 17 Uhr, in der Dornbirner Innenstadt. Mehr Infos auf www.bewegungsmelder.in

Impressum

Grundlegende Richtung

Die Straßenzeitung marie versteht sich als Sprachrohr für die Anliegen von Randgruppen unserer Gesellschaft. marie ist ein Angebot zur Selbsthilfe für Menschen an oder unter der Armutsgrenze, die ihren Lebensmittelpunkt in Vorarlberg haben. Ziel ist die Förderung des Miteinanders von Menschen am Rande der Gesellschaft und der Mehrheitsgesellschaft. Die Hälfte des Verkaufspreises von 2,50 Euro verbleibt den Verkäufern. marie ist ein parteiunabhängiges, soziales und nicht auf Gewinn ausgerichtetes Projekt.

Redaktion

marie – Die Vorarlberger Straßenzeitung,
Campus V, Coworking
Hintere Achmühlerstraße 1a, 6850 Dornbirn
Telefon: 0677 61538640
eMail: redaktion@marie-strassenzeitung.at
Internet: www.marie-strassenzeitung.at
Redaktionsleitung: Mag. Elisabeth Willi
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Daniela Egger,
Mag. Frank Andres, Mag. Gernot Hämmerle,
Chazwan Belal Kharma, Dr. Gerhard Hofer,
Gerhard Thoma, Harald Armellini, Ingrid Kloser,
Kurt Mayer, Monika Kühne, Robert Thoma, Simone Fürnschuß-Hofer, DI Simone König, Yaser Faruq Diab

Zeitungsausgabe

Ausgabestelle Dornbirn
Kaplan Bonetti Sozialwerke
Gilmstraße 7

Montag und Mittwoch 14 bis 16 Uhr und Freitag
von 8 bis 10 Uhr.

Ausgabestelle Bregenz

dowas, Quellenstraße 18
Montag bis Donnerstag 9 bis 11.30 Uhr

Ausgabestelle Bludenz

do it yourself, Kasernstraße 5-7/3b
Montag und Mittwoch 14 bis 16 Uhr

Ausgabestelle Feldkirch

Caritas-Cafe, Wohlwendstraße 1
Dienstag und Freitag 10 bis 12 Uhr

Anzeigen

Kontakt: anzeigen@marie-strassenzeitung.at

Medieninhaber und Herausgeber

Verein zur Förderung einer Straßenzeitung in Vorarlberg, ZVR-Zahl 359044778

6833 Klaus

eMail: kontakt@marie-strassenzeitung.at

Externe Beiräte

Mag. Peter Mayerhofer, DSA Markus Hämmerle
DSA Heidi Lorenzi, Dr. Claudio Tedeschi

Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach

Auflage 20.000 Exemplare
Erscheinungsweise monatlich

Gestaltungskonzept Mario Lorenz (www.die3.eu)

Layout/DTP Alexander Grass (www.die3.eu)

Bildbearbeitung Fitz Feingrafik

Bankverbindung & Spendenkonto

Raiffeisenbank im Rheintal
IBAN: AT94 3742 0000 0648 3580
BIC: RVVGAT2B420

© 2016 marie. Alle Rechte vorbehalten.